

Von Berlin auf das weite Land: Minzow war Liebe auf den ersten Blick

Warum der Sommerladen am Ende der Welt funktioniert

Minzow. „Ein Jahr habe ich mir gegeben“, sagt Susanne Fischer-Geißler. Die Leute im Dorf sahen das noch weniger optimistisch: Ein Klamottenladen am Ende der Welt, was soll das denn? Vonwegen. In diesem Sommer gibt es den „Sommerladen“ in Minzow, das ist ein kleines, hübsches Dorf bei Röbel mit schöner Kirche, zehn Jahre. Und vonwegen Klamottenladen. Susanne Fischer-Geißler bietet Naturmode aus Materialien wie Leinen, Hanf, Strick in traumhaften Farben, alles solides Handwerk. „70 Prozent meiner Kunden sind Einheimische“, staunt die Sommerladen-Frau immer noch. Mittlerweile gibt es viele Frauen aus der näheren und weiteren Umgebung, die extra nach Minzow kommen, auf den Hof neben der Kirche, um zu sehen, was es im Sommerladen Neues gibt oder was sich zum Kombinieren eignet mit dem Kleid vom vorigen Jahr, das einfach nicht kaputt geht...

Susanne Fischer-Geißler ist Berlinerin. Wie nur kommt man aus der Metropole nach Minzow? Die erste Station war Röbel, zufällig. Die Familie suchte einen Garten in der Ruhe, abseits der Berliner Enge. „Die Gegend hat uns sofort gefallen. Dann haben wir den Hof in



Susanne Fischer-Geißler kann nicht nur nähen, sie gestaltet auch Schmuck!
Foto: Hartmut Nieswandt

der Zeitung entdeckt, der in Minzow zum Verkauf stand. Wo ist denn Minzow, fragten wir uns“, erinnert sich die nun fast schon ehemalige Berlinerin. Ja, und Minzow war Liebe auf den ersten Blick - und das Resultat kann man sich heute im Sommerladen und ringsherum ansehen.

Die Idee mit dem Laden kam aber erst etwas später.

Ähnliches gesehen hat Susanne Fischer-Geißler im Wendland im Dreiländereck Niedersachsen-Brandenburg-Sachsen-Anhalt. Das ist auch so eine ein bisschen versteckte Ecke wie das weite Land westlich der Müritz. Wenn das im Wendland mit Naturmode funktioniert, warum nicht auch in der Müritz-Region, dachte Susanne Fischer-Geißler und machte



sich an ihren Traum. Das zu Beispiel ist für sie - und auch für den Kunden wichtig: Woher kommen die Materialien für die Produkte, wie werden sie hergestellt? Weil sie aus einer Schneiderfamilie stammt und das Gefühl für Farben in den Genen hat, war und ist sie klar im Vorteil.

Und das Rundherum, das allein schon einen Ausflug nach Minzow wert ist: der Landgarten mit alten Bäumen, das Gehöft, der Sommerladen in rustikaler Scheunenatmosphäre. Und Susanne Fischer-Geißler kombiniert den Laden mit einer Galerie, gerade sind dort Arbeiten von Heike Camp aus Glienecke bei Neubrandenburg zu sehen. Dazu bietet der Hof ausgewählte deutsche und französische Guts- und Bioweine, die man gleich probieren kann. „Die Männer sollen sich ja nicht langweilen bei mir“, sagt die Sommerladenfrau. Denn Konfektion und Schmuck gibt es nur für die Damen. Das aber in großer Breite und von den Größen S bis XXL.

Ein Jahr gab sich Susanne Fischer-Geißler. Am ersten Juli-Wochenende feiert sie gemeinsam mit ihren Freunden und Kunden Zehnjähriges - in Mizow, im Gehöft neben der Kirche.

Hartmut Nieswandt